

Einer der letzten Bahnwärter

Wilfried Kilzer (61) geht nach 42 Jahren als Schrankenwärter in Pension: „Ich würde wieder diesen Beruf wählen.“
Von Andreas Kanatschnig

Die Arbeit von Wilfried Kilzer (61) aus Klagenfurt ist auch im Zeitalter der Digitalisierung Handarbeit geblieben: Er ist einer der letzten Kärntner Bahnwärter, die noch mit Hand die Kurbel der Schrankenanlage betätigen. In Eberstein und Maria Rain gibt es zwei solche historischen Anlagen mit Ablaufdatum.

Auf den Punkt gebracht erklärt sich sein Job so: „Ich schließe den Schranken, wenn der Zug kommt“, sagt der gebürtige Ebenthaler und fügt hinzu: „Mit Muskelkraft.“ Kilzer geht dieses Jahr in Pension und war sein ganzes Bahn-Leben ein klassischer Springer: Er wurde von den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) eigentlich schon überall in Kärnten eingesetzt: Als Schranken- oder Bahnwärter, als Haltestellen- und Blockwärter, auch die Ausbildung zum Betriebsassistenten und Fahrdienstleiter-Assistenten absolviert er. Wenn er in Maria Rain seinen Dienst versieht, sitzt er zwar an hochmodernen Computern, die das Zuggeschehen überwachen, doch für das Betätigen der Kurbel muss er nach draußen: „Von der Sicherheit her ist alles auf dem modernsten Stand, doch die Hebel, die ich betätige, die haben sich in Maria Rain in den letzten 115 Jahren nicht geändert.“

Früher einmal war die mechanische Schrankenanlage überall im Einsatz. In seinen Anfangsjahren bei den ÖBB versah er zum Beispiel auch an der Strecke zwischen Klagenfurt und St. Veit seinen Dienst: „Da waren alle Anlagen handgetrieben.“ 1980, gleich nach dem Bundesheer, kam er zur Bahn: „Ich wollte eine Staatsanstellung“, sagt der gelernte Spengler. Auch die Berufsfeuerwehr und die Polizei kamen für ihn in Frage, doch seine Wahl fiel auf die ÖBB: „Wenn ich wieder auf die Welt komme, würde ich wieder diesen Dienst wählen.“

Gegen Ende des Jahres geht Kilzer in Pension. Der verheiratete Vater von drei Kindern wird aber nicht auf der faulen Haut liegen: Schon vor 40 Jahren ging er zur Freiwilligen Feuerwehr, erst in Ebenthal, seit 1992 fährt er mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Ruprecht zu Einsätzen. Außerdem ist er Bezirksleiter der Kärntner Bergwacht für Klagenfurt Land und Stadt: „Mir wird nicht langweilig und die Decke wird mir auch nicht auf den Kopf fallen.“

Zwar ist er froh, dass er am 25. Dezember seinen letzten Dienst an seiner Hauptdienststelle Klagenfurt versieht, aber die ÖBB wird er „im Hinterkopf behalten“. Nach dem Motto einmal Bahn, immer Bahn.

Zur Person

Wilfried Kilzer (61) stammt aus Ebenthal, lebt in Klagenfurt und ist einer der letzten Bahnwärter Kärntens, die noch mit Muskelkraft von Hand betriebene Schrankenanlagen betätigen.

In Kärnten gibt es nur noch zwei solche Anlagen: In Maria Rain (bis März 2022) und Eberstein.